

## Bruna Grischuna plant Anlass

Der Bündner Braunviehzüchterverband Bruna Grischuna plant im August einen Sommeranlass. Bei dieser Gelegenheit sollen die Züchterehrungen nachgeholt werden, wie es in einer Mitteilung heisst. Daneben seien an der Hauptversammlung kürzlich gleich zwei Jahresrechnungen des Verbands genehmigt worden; die letztjährige Versammlung hatte wegen der Coronapandemie abgesagt werden müssen. Mit Markus Gadiant und Corina Schamaun wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand von Bruna Grischuna gewählt. (red)

## Geld für Projekte im Berggebiet

Der Vorstand der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat beschlossen, verschiedene Projekte im Berggebiet mit insgesamt 1,5 Millionen Franken zu unterstützen. Auch Bündner Gemeinden profitieren von diesen Geldern. So erhält das Consorzio Sponda Sinistra Val Traversagna in Roveredo 8000 Franken an die Behebung von sturmbedingten Strassenschäden. Die Gemeinden Calanca und Val Müstair werden bei der Sanierung von Güterwegen und Forststrassen mit insgesamt rund 100 000 Franken unterstützt. Das schreibt die Patenschaft für Berggemeinden in einer Mitteilung. (red)

## Bonaduz hat sein Medizinzentrum

Ab heute ist das Medizinische Center in Bonaduz in Betrieb. Für das Zentrum werden zwei bisherige Arztpraxen zusammengeführt, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Angebot soll laufend ausgebaut werden. Das Gesundheitszentrum geht auf eine Abstimmung der Bürgerversammlung Bonaduz zurück, welche vor zweieinhalb Jahren die Erweiterung des Seniorenzentrums Bongert durch Wohnungen und Räume für das medizinische Angebot in der gleichen Liegenschaft genehmigt hatte. (red)

# Auf Sagenspuren durch die Täler am Vorderrhein

Überlieferte Mythologie, passende Tourenvorschläge, historische Facts, zeitgenössische Porträts und prägnante Illustrationen: Diese fünf Elemente verbindet der neue «Sagenhafte Wanderführer Surselva».

von Jano Felice Pajarola

Schon als Schülerin an der Disentiser Klosterschule haben sie sie fasziniert, die Geschichten aus dem zweiten Band der «Rätomanischen Chrestomathie» von Caspar Decurtins. Die Sagen und Märchen aus der Surselva sind darin versammelt, und Sibylle Mani machte sich gerne an die Drehregale der Klosterbibliothek, vertiefte sich heimlich in den Bücherschatz. Mehr als 20 Jahre ist das inzwischen her, aber die Faszination für die Sagen und Märchen aus dem Tal, diese schriftlichen Zeugnisse einer kargen, von Armut geprägten Lebenswelt, ist der Disentiserin geblieben. So sehr, dass sie – inzwischen nicht nur studierte Ethnologin und Volkskundlerin, sondern als Kommunikationsspezialistin im Raum Zürich für eine Grossbank tätig – ein Buch dazu geschaffen hat. Nicht alleine, sondern gemeinsam mit dem Zürcher Journalisten Lars Haefner und dessen Ehefrau Tania Zanetti, einer mehrheitlich im Engadin aufgewachsenen Kunstschaffenden und Buchhalterin. «Sagenhafter Wanderführer Surselva» heisst die eben erschienene Publikation aus der Edizioni Apart, und getreu ihrem Untertitel versammelt sie «21 Wanderungen und ihre Geschichten» aus der Region zwischen Oberalp und Ilanz/Glion.

### Vom Schwiegervater angeregt

Nicht nur von den Ursprüngen ihrer Faszination für die einheimische Mythologie erzählt Mani im Vorwort ihres Buchs, sondern auch davon, wie ihr später der Schwiegervater seine Erlebnisse als Hirtenjunge auf der Alp schilderte. Beim Zuhören und gemeinsamen Wandern seien ihr auch die vielen Sagen aus der Klosterbibliothek wieder in den Sinn gekommen – «und auf einmal lag die Idee auf der Hand». Sie wollte die Einzelteile, die grandiosen Landschaften der Surselva



Starker Strich: So illustriert Zeichnerin Tania Zanetti die Sage vom Senn und dem Teufel auf Culmatsch in Tujetsch. Tania Zanetti/Edizioni Apart

und den Schatz aus der «Rätomanischen Chrestomathie», zu einem Wanderführer zusammenfügen – und diese Einzelteile erweitern, sie einerseits mit der Historie, andererseits mit der Gegenwart verknüpfen.

Entstanden ist letztlich ein Konglomerat aus fünf Elementen, die sich in jedem der 21 Kapitel wiederfinden. Natürlich gibt es da die Sagen zu lesen; wegen ihrer im «Chrestomathie»-Original eher spröden, bündigen Art hat Mani sie behutsam etwas unterhaltsamer gemacht und die deutschen Übersetzungen – wo nötig – mit erklärenden Informationen ergänzt. Ebenfalls nicht fehlen dürfen die technischen Informationen zu den jeweiligen Wanderungen auf Sagenspuren, sorgfältig von Hand gezeichnete Wan-

derkarten und Routenbeschreibungen mit zahlreichen Fotos. Historische Exkurse haben Mani und Haefner zudem eingewoben; so werden Aspekte wie Hexenwahn und Kraftwerkbau, Tourismusursprünge und Kiltgänge zum Thema. Die Brücke in die Gegenwart schlagen Menschen von heute, die in Porträts zu Wort kommen – der Klosterabt und die Wildhüterin, der einstige Hirtenjunge, die Alpinsennin und andere mehr.

### Greifbares und nicht Fassbares

Das fünfte und optisch prägendste Element sind schliesslich die Beiträge von Illustratorin Zanetti. Von ihr stammen nicht nur die Wanderkarten, sie hat auch zu allen Sagen im Buch Zeichnungen kreiert, die dem

Wanderführer einen ganz besonderen Reiz verleihen. Sie verschmelzen die greifbare Wirklichkeit mit nicht fassbaren Naturkräften – Teufel, Hexen und Feen hat Zanetti denn auch transparent koloriert, Himmelsfarben veratmen die Stimmung einer Sagenszenarie, Menschengestalten verwandeln sich, durchlaufen Metamorphosen. All das macht Lust, die Wanderschuhe zu schnüren und sich aufzumachen in die Bergwelt der Surselva. Um dort vielleicht selber einen Zugang zu dieser Zwischenwelt zu finden, die im «Sagenhaften Wanderführer» so vielseitig beschrieben wird.

**Sibylle Mani, Lars Haefner, Tania Zanetti: «Sagenhafter Wanderführer Surselva». Edizioni Apart. 240 Seiten. 28 Franken.**

## Ideenbörse

# Bei uns fallen Ihre Ferien nicht ins Wasser

Yvonne Brigger-Vogel\*



Mare, mare, mare – «gluschtet» es Sie auch? Die Lust nach Meer, nach sandigen Füessen, nach Sonne, kühlen Drinks und lauwarmen Nächten. Drum ab in den Süden! Doch moment mal! Warum in die Ferne schweifen, wenn Graubünden vor der Türe liegt: mit unzähligen Freizeittipps rund ums kühle Nass, kulinarischen und kulturellen Highlights. Lassen Sie sich inspirieren von GRhome!

### Abkühlung im Badesee

Es gibt rund 615 Seen in Graubünden und jeder ist einzigartig. Mal erfrischend kühl, mal sommerlich warm, mal glasklar und manchmal geheimnisvoll dunkel. Cauma- und Crestasee in Flims, den Arosen Ober- und Untersee kennen Sie vielleicht schon. Wie ist

es aber mit dem Lej Nair (Schwarzsee) in Silvaplana, welcher seinem Namen alle Ehre macht? Denn das Wasser wirkt nahezu schwarz aufgrund seiner Lage im Hochmoor. Nicht zu verwechseln mit dem Lai Nair oberhalb von Tarasp. Der kleine Bergsee ist ein beliebtes Ziel für Wanderer und Mountainbiker. Ein echter Geheimtipp sind die Sonnenuntergänge am Lai Nair! Glasklar und angenehm kühl ist der Pascuminersee mitten im Alpgebiet des inneren Heinzenbergs. Vom See aus geniesst man eine atemberaubende Aussicht auf den Piz Beverin. Wer es lieber türkis mag, der findet glasklares, türkisfarbenes Wasser beim Lac Serein oberhalb Disentis. Und wenn wir schon bei den Farben sind, ist auch eine abwechslungsreiche Wanderung zum idyllischen roten Bergsee in Samnaun sehr zu empfehlen, dessen Wasser sich in den Sommermonaten durch Algen rot färbt.

### Mehr «nasse» Ideen

Wie wärs mit einem Besuch auf einer Fischfarm? Immer freitags findet die

geführte Wanderung von Brigels nach Danis unter fachkundiger Begleitung statt. Die Fischfarm liegt inmitten der bewaldeten Natur und ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Actionssuchende finden ihren Kick beim Wakeboarden auf dem Heidsee in der Lenzerheide oder auf dem Davosersee. Diese Anlage zählt mit ihrem 190 Meter langen Fahrbereich zu den längsten Wasserskiliften. Gemütlich, erfrischend und gesund geht es auf dem Kneipp-Weg rund um den Öpfelsee auf Madrisa bei Klosters zu und her. Immer ein Erlebnis und ein Besuch wert sind die Viamala- oder die Rofflaschlucht. Eindrücklich sind die vom Gletschereis und vom Wasser in den massiven Fels geschliffenen Wege runter in die Schlucht oder hinter dem Wasserfall.

### Die schönsten Freiluftkinos

Er findet statt – der Kultursommer. Mit kultigen und allenfalls «kuscheligen» Autokinos in Parpan, Ilanz und Davos. Nicht verpassen, gilt auch für

das Nationalpark Kino-Openair in Zernez mit seinem vielseitigen Programm oder die Open-Air-Kinos in Maienfeld, Savognin und Chur, welche mit bekannten Filmklassikern für Ferienstimmung in der Heimat und für einen unvergesslichen Sommerereignis sorgen.

### GRinside trifft Gastronomie

Nach der lang ersehnten Öffnung der Restaurants wirft GRinside in diesem Juli einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Bündner Gastronomie.

Wir sind zu Gast im Restaurant «Calanda» in Chur und Fragen die Gastgeberinnen Sandra Brunner und Carmen Capellini, ob die Coronakrise die Gastronomie verändert hat, die Konsumenten dankbarer und zufriedener sind und wie sie ihre Mitarbeiter während dem Lockdown motivierten.

Geniessen Sie den Sommer in Graubünden und lassen Sie sich inspirieren mit GRhome, ihrer Freizeit- und Ideenbörse.

INSERAT

GRhome

Die Bündner Freizeit-Community

www.GRhome.ch

Gräubündner Kantonalbank

somedia